

Nordwest-Zeitung, Ammerländer vom 24. Nov. 2009

Was wird aus dem Jaspers-Hof?

KULTURPOLITIK Für Kroon ist Projektbeschreibung unklar – Täglich Busverkehr

WAS GENAU IST MIT DEM JASPERS-HOF GEPLANT? DIESE FRAGE STELLT SICH DIE SPD-RATSFRAKTION. UND AUCH DAS VERKEHRSKONZEPT FÜR DAS WOHNGEBIET, SO DIE SPD, VERLANGE ANTWORTEN.

VON HEINER OTTO

WESTERSTEDE - SPD-Fraktionssprecher Uwe Kroon ist unzufrieden mit dem bisherigen Planungsstand für den Jaspers-Hof am Seggeriedenweg. Die Stadt hat das Anwesen, wie berichtet, vor einigen Jahren geerbt und sich mit der Testamentsannahme verpflichtet, bestimmte Auflagen einzuhalten.

Nach einer gemeinsamen Sitzung des Wirtschafts- und Kulturausschusses sehen die SPD und ihr Fraktionschef allerdings mehr Fragen als Antworten im Raum stehen. „Dort lediglich einen schönen Park zu betreiben und ein einladendes Haus mit Gastronomie vorzuhalten, dürfte allein sicherlich nicht ausreichen, um mit Blick auf Konkurrenzangebote im Ammerland bestehen zu können“, betonte Kroon in einem **NWZ**-Gespräch. Zugleich warnte Kroon davor, eventuell den Park der Gärten oder die Rhododendronparks als Mitbewerber zu sehen. „Der Jaspers-Hof hat nach unserer Einschätzung auch wirtschaftlich nur dann eine Chance, wenn er ein völlig eigenständiges, unverwechselbares Angebot unterbreiten kann. Und da sehen wir zumindest gegenwärtig keinen roten Faden“, bekräftigte Kroon.

Auch die bislang bekannt gewordenen Rahmendaten, nach denen pro Jahr 60 000 Besucher erwartet werden, halten die Sozialdemokraten für zu optimistisch. Sollte sich dies aber doch umsetzen lassen, sieht die SPD auf die am neuen Wohngebiet vorbeiführende Erschließungsstraße erhebliche Verkehrsbelastungen zukommen. „In den Sommermonaten könnten das drei bis fünf Busse sein“, schätzt Kroon. Daher regt die SPD an, die Stadt möge sich unbedingt Gedanken über das Verkehrskonzept für den Bereich des Jaspers-Hofes machen, um die Bewohner nicht noch weiter zu verärgern.

Quelle: Nordwest-Zeitung, Ammerland